

diesem als das „schönste Ehepaar der Welt“ bezeichnet wurde, brachten andere Umstände häufige Störungen, — sie wurde ja Mutter von 15 Kindern. Nach dem Tode ihres Gemahls des Kaisers Franz I. im Jahre 1765, zog sie sich von allen Vergnügungen zurück. Kaiser Franz I. und sein Sohn Kaiser Josef II. waren indess grosse Jagdliebhaber. Die Falknerei neigte sich jedoch am Oesterreichischen Hofe bereits ihrem Abschlusse zu.

Der Hofeschematismus vom Jahre 1793 führt noch das k. k. Obersthoffalkenmeisteramt, den damaligen letzten Obersthoffalkenmeister Josef Graf von Saint Julien und das Falknerei-Personale auf (Seite 428). In diesem Jahre erfolgte jedoch durch den Kaiser Franz die gänzliche Aufhebung dieses Hofamtes, daher dasselbe im Hofeschematismus für das Jahr 1794 nicht mehr vorkommt.

Zum Schlusse habe ich nur noch einige Worte über die Pflege der Baizfalken zu erwähnen. Sie waren für gewöhnlich in besondern Kammern, den Habichtskammern untergebracht; als Nahrung erhielten sie das frische Fleisch von Hühnern und Tauben und als Voressen die innern Theile dieser Thiere, oder von andern im Haushalte geschlachteten Geflügel. In den Kammern musste stets frisches Wasser vorhanden sein, überhaupt die grösste Reinlichkeit beobachtet werden.

Die kritische Zeit für alle Baizfalken war die Mauser, die im Frühjahr, etwa an Georgi begann und im Herbst um Bartholomäi endigte. Alles Baizen hörte über diese Zeit auf. Obwohl alle Sorgfalt angewendet wurde, um die mausernden Vögel vor Krankheiten zu bewahren, war der Erfolg nur selten entsprechend. Eine grosse Zahl, in der Regel sogar die Mehrzahl, „starb“ oder „ging ein.“ Der so entstandene Abgang musste durch neuen Zuwachs ersetzt werden. Daraus erklärt es sich, dass von Wien aus alljährlich Falkoniere

nach den Niederlanden und nach Dänemark entsendet werden mussten um neue Baizfalken herbeizuschaffen.

Aber auch im Inland suchte man sich durch die Aufzucht von Nestjungen die für die Baizjagd verwendbaren Falken und Habichte zu verschaffen, oder es wurden in den bekannten Taubenkörben selbst ältere Vögel eingefangen. Dass dieser Vorgang auch schon in früherer Zeit eingehalten wurde um Baizfalken beizuschaffen, ergibt sich unter Anderem auch aus einem Schreiben, welches Kaiser Ferdinand II. am 5. Juni 1627 an den damaligen Besitzer der Herrschaft Wolfsthal bei Bruck an der Leitha, Georg Christoff Walterskirchen n.-ö. Regimentsrath mit dem Ersuchen richtete, den Fang von Falken auf einem ihm (dem Walterskirchen) gehörigen Berge zu gestatten.

In den Ländern der vorgeschrittenen Bodencultur hat die Bedeutung derselben, der Baizjagd wohl für immer die Existenzbedingungen entzogen. Die grossen Falkenjagden, welche in Frankreich Napoleon III. veranstaltete, waren lediglich Hoffeste, bei denen die grösste Pracht zur Schau getragen wurde. In Niederösterreich hat noch Fürst Ferdinand Trautmannsdorff auf seiner Herrschaft Oberwaltersdorf bei Baden, im Laufe der 40er Jahre unseres Jahrhunderts kleine Baizjagden abgehalten. Als Baizvogel war Falco lanarius in Verwendung. In den Niederlanden, der classischen Sumpfheimat der Reiher und vieler anderer Sumpf- und Wasservögel, war die Baizjagd, in Ermanglung einer anderen Jagd, bis in die neuere Zeit als Hofjagd im Betriebe, und es wurden in der Umgebung vom Haag grosse Falkenjagden ausgeführt.

Wenn es auch mit der Baizjagd im grösseren Style in Europa zu Ende gegangen ist, so wird dennoch jeder Ornithologe sämmtlichen Falkenarten seine besondere Sympathie zuwenden. Dieser Umstand lässt mich hoffen, dass Sie mir vergeben werden, wenn ich Ihre Zeit so lange in Anspruch genommen habe.

## Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresbeiträge pro 1880, sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den **Cassier Herrn Josef Kolazy in Wien, VI., Kaunitzgasse 6 B**, einsenden.

### Neu beigetretenes Mitglied:

Herr Dr. **Wilhelm Blasius** in Braunschweig.

## Neuseeländische Vogelbälge.

Einige kürzlich aus **Neu-Seeland** erhaltene Bälge von **Apteryx Oweni** (Kiwi) und **Stringops habroptilus** (Höhlenpapagei), sowie 2 Skelette des Letzteren, kann ich zu äusserst billigen Preisen abgeben.

**Alwin Helms.**

**Hamburg-Borgfelde**, am Burggarten Nr. 1.

## Abonnements-Einladung.

### Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“

eröffneten mit dem Neuen Jahre 1880 ihren fünften Jahrgang. Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“ sind in erster Linie das Organ des Münchener Vereines für Geflügelzucht und in weiter Ausdehnung das der befreundeten und aller demselben Ziele zustenernden Vereine. Dieses Ziel besteht in der Auregung und Verbesserung der Zucht und Pflege des Geflügels in allen Racen, sowie auch der Zier- und Schmuckvögel aller Zonen. Die Liebhaberei soll unterstützt, die praktische Verwerthung der verschiedenen Geflügelracen in ökonomischer Richtung immer mehr ausgedehnt und auch unter der Landbevölkerung mehr bekannt werden. Die Redaktion wird sich bemühen, alle in dieses Fach einschlagende Fragen in gediegenen Abhandlungen zu besprechen und das Blatt durch Original-Aufsätze zu einer gediegenen Lectüre zu gestalten. Schon im vergangenen Jahre hat die Abonnentenzahl bedeutend zugenommen, und der Verein für Geflügelzucht München wird es sich angelegen sein lassen, das Blatt so zu gestalten, dass es auch in weiteren Kreisen ein beliebtes Insertionsblatt werden dürfte.

Die „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“ erscheinen am 1. und 15. jeden Monats und kosten im jährlichen Abonnement **2 Mark**; im Post-Abonnement, incl. Zustellungsgebühr, oder durch die Expedition per Kreuzband bezogen, jährlich **2 M. 80 Pf.** Bestellungen, sowie Insertions-Aufträge beliebe man an die Expedition: **Joh. Bühler'sche Buchdruckerei, Neuhauserstrasse 3, München**, zu richten.

München, 1880.

**Die Redaktion**

der „Süddeutschen Blätter für Geflügelzucht“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten. 74](#)